

Erasmus+

ERASMUS+ 2015/2016

Gastland: Spanien
Salamanca

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Philosophie und
Geschichtswissenschaften

Studiengang: Ethnologie

Zeitraum: WS 2015/16 und SoSe 2016

Gastuniversität: Universidad de

Datum: 01.07.2016

Persönlicher Erfahrungsbericht: Salamanca 2015/2016



Alles begann damit, dass ich mich für einen Erasmus-Studienplatz interessierte. Da ich bereits spanisch spreche, kam Salamanca für mich am Ehesten in Frage. Dazu kam, dass die Universität die älteste des Landes ist (sie feiert 2018 ihren 800. Geburtstag) und einen sehr guten Ruf genießt. Salamanca liegt in der Region Castilla y León und ist ungefähr 2-2 ½ Stunden mit dem Auto von der Hauptstadt Madrid entfernt.

Die Vorbereitung. Nachdem ich meine Bewerbung im Februar 2015 abgeschickt hatte (welche Unterlagen benötigt werden, kann ganz schnell beim Fachbereichsleiter erfragt werden), bekam ich recht schnell eine Zusage und einige Wochen später direkt die ersten Unterlagen der

Gastuniversität in Salamanca. Das Wichtigste, das vor Antritt abgeschlossen sein sollte, sind das Learning Agreement, was in Absprache mit dem Fachbereich abgeklärt wird, und das Grant Agreement. Abgesehen von der Anreise, die natürlich vor Antritt organisiert sein sollte, wird sonst alles vor Ort geregelt. Für die Universität in Salamanca muss jeder Student eine Krankenversicherung abschließen, die einmalig ca. 20 Euro kostet. Ich persönlich hatte einige Probleme, da mir das Dokument nicht zugesendet wurde und ich es somit nicht an die Gastuniversität weiterleiten konnte. Das klärte sich an Ort und Stelle dann aber relativ schnell und soweit ich es mitbekommen habe, war ich auch ein Einzelfall.

Die Anreise. Der bestmögliche Weg um nach Salamanca zu kommen ist, zunächst einmal nach Madrid zu fliegen. Dazu habe ich bei www.iberia.com geschaut und auf anderen Vergleichsportalen für Flüge. Von Madrid aus hat man verschiedene Möglichkeiten, nach Salamanca zu reisen. Die komfortabelste ist mit dem Bus, der direkt vom Flughafen in die ca. 200 Kilometer weit entfernte Stadt fährt. Das Ticket kann entweder online im Voraus gekauft werden (www.avanza.com) oder direkt beim Busfahrer und kostet ca. 23-25 Euro. Eine Alternative ist der Zug (www.renfe.com), der allerdings aus dem Zentrum Madrids abfährt, wohin man aber vom Flughafen aus ganz schnell mit U- und S-Bahn gelangt. Hier kostet die Fahrt ebenfalls ca. 25 Euro. Außerdem fährt auch ein Bus aus der Stadt nach Salamanca, wobei dieser manchmal sehr lange braucht.

Die Wohnungssuche. Es mag seltsam klingen und ich kann sehr gut nachvollziehen, dass einige sich dabei unwohl fühlen, aber dennoch kann ich immer wieder betonen: Wohnungssuche erst vor Ort! Ich habe vor Antritt meiner Erasmuszeit zahlreiche Erfahrungsberichte durchgelesen und jeder einzelne betonte, dass es am besten sei, erst vor Ort nach einer Bleibe zu schauen. Ich selbst hatte ein mulmiges Gefühl, so „unvorbereitet“ in meine Auslandszeit zu gehen und erstmal in einem Hostel zu schlafen. Natürlich gibt es auch andere Möglichkeiten, wie ein Hotel oder Airbnb. Am ersten Tag nach meiner Ankunft begriff ich dann auch, wieso ich meine Wohnung erst vor Ort suchen sollte. Zahlreiche Studenten und Studentinnen saßen im Hostel und suchten nach einem „piso“ und dennoch gab es diese wie Sand am Meer. Eines kann ich sagen: Obwohl Salamanca für seine Auslandsstudenten bekannt ist und jedes Jahr viele anreisen, gibt es immer mehr freie Wohnungen als Studenten. Ich hatte mein Hostel für fünf Tage gebucht und hatte 2-3 Tage nach meiner Ankunft eine Wohnung gefunden. Zimmer kosten im Schnitt zwischen 130 und 350 Euro, was sich hauptsächlich nach der Lage richtet. Was ich ebenfalls empfehlen kann, ist nach einer Wohnung mit Zentralheizung zu suchen. Viele bieten Zimmer mit Gasheizungen an, was aber im Winter oftmals sehr teuer werden kann und außerdem keine besonders angenehme Klimatisierung bietet. Es gibt verschiedenste Plattformen zur Wohnungssuche, die meisten finden sich in der Erasmus-Facebookgruppe oder auf der Internetseite, die von der Universität angeboten wird. Ich wohnte in einem Zimmer mit Zentralheizung, das sehr gut gelegen war, d.h. sehr zentral, und mich im Schnitt 225 Euro kostete. Salamanca ist eine Kleinstadt. Das bedeutet, dass alles gut zu Fuß erreichbar ist, auch die verschiedenen Fakultäten der

Universität. Deshalb würde ich immer empfehlen eine Wohnung im Zentrum zu suchen, da sich das soziale Leben hauptsächlich rund um die Plaza Mayor abspielt.

Die ersten Tage. Wie bereits erwähnt, habe ich die ersten Tage im Hostel übernachtet, um mich dann nach einer Wohnung umzuschauen. Nachdem ich in mein Zimmer eingezogen war, kümmerte ich mich um die organisatorischen Angelegenheiten und meldete mich im IO der Universität und bei meinem Koordinator, der immer sehr nett und hilfsbereit war. Dies sollte innerhalb der ersten Woche geschehen. Der Koordinator half mir sehr bei der Immatrikulation, da ich damit einige Probleme hatte und nicht wusste, wie ich mich für welche Kurse anmelde.

Das Studium. Seit letztem Jahr wird der Master-Studiengang „**Antropología aplicada, salud y desarrollo comunitario**“ *semi-presencial* abgehalten. Das bedeutet, dass 1-2 Sitzungen pro Kurs stattfinden und der Rest online geschieht. Dadurch, dass es das erste Jahr war, in dem es so geplant war, lief zunächst nicht alles ganz reibungslos ab. Ursprünglich war geplant, dass alle Sitzungen der jeweiligen Kurse im Oktober stattfinden sollten und der restliche Onlineteil bis zum Ende des Semesters beendet sein sollten. Letztendlich zog sich dies aber ein wenig hin, was aber keinen Einfluss auf meine Noten oder die Gesamtergebnisse hatte. Ebenso wie an der Goethe-Universität wird in Salamanca eine Online-Plattform genutzt, um Hausaufgaben abzugeben, Lektüre herunterzuladen, oder Aufgaben zu bearbeiten. Im Großen und Ganzen spielt sich das meiste auf dieser Plattform ab. Dadurch, dass wir eine sehr kleine Gruppe aus internationalen Studenten waren und wir alle Kurse gemeinsam hatten, haben wir uns alle sehr gut verstanden und haben viele anregende Gespräche innerhalb der Gruppe, aber auch mit Dozenten gehabt. Die meisten meiner Dozenten waren immer sehr freundlich und hilfsbereit, gerade wenn es um Verständigungsprobleme ging. Besonders die Tatsache, dass nicht nur Ethnologen in der Runde waren, sondern auch Mediziner, bzw. Psychologen, machten die Diskussionen besonders spannend, da jeder einen anderen Blickwinkel auf das besprochene Geschehen hatte. Ich habe keinen **Sprachkurs** belegt, da meine Spanischgrundkenntnisse mir persönlich ausreichten. Dennoch würde ich im Nachhinein empfehlen einen Kurs zu belegen, da man dort auch immer neue Leute kennenlernen kann.

Freizeit. Obwohl Salamanca eine recht kleine Stadt ist (knapp 150.000 Einwohner), wird durch die zahlreichen Studenten, die jedes Jahr anreisen, sehr viel geboten. Die Erasmus-Organisation I*ESN bietet viele Möglichkeiten andere internationale Studenten kennenzulernen, unter anderem bei Tagestrips in nahegelegene Städte oder bei längeren Reisen nach Sevilla, Granada, Marokko und Portugal. Aber auch innerhalb der Stadt werden viele Events abgehalten wie Tapastouren und kostenlose Stadtführungen. Auf Facebook findet man immer wieder Angebote für Salsakurse. Salamanca ist bekannt für sein preiswertes Nachtleben und gerade in den lokalen Bars und Clubs werden in den ersten Wochen viele Welcome-Veranstaltungen angeboten. Der nahegelegene Fluss *Tormes* bietet gerade im Sommer eine wunderschöne Kulisse zum Spaziergehen oder Picknicken. Die *Plaza Mayor* bildet das Stadtzentrum und um sie herum spielt sich praktisch das ganze soziale Leben ab. Es gibt

zahlreiche Möglichkeiten um Essen und Trinken gehen zu können. Beim Bummeln über die *Calle Toro* sieht man viele bekannte Einkaufsläden, wie H&M oder Zara, aber auch ein Blick in kleinere Straßen lohnt sich, da dort oftmals nette Läden aufzufinden sind. Essen und abends Weggehen ist in Salamanca, im Vergleich zu Deutschland, recht billig. Bei mir hat sich dies natürlich summiert, da ich mich oft zum Tapasessen, oder auf ein Bier mit Freunden getroffen habe.

Salamanca ist eine wunderschöne Stadt, die ich jedem, der darüber nachdenkt ein Auslandssemester zu machen, empfehlen würde. Ich habe in der Zeit sehr viele Menschen aus allen Teilen der Welt kennengelernt, die ich mittlerweile gute Freunde nennen kann. Auch auf kultureller Ebene kann ich sagen, dass es sehr bereichernd war und ich sehr viel dazugelernt habe.